

## Technischer Hochwasserschutz im Selketal Rückhaltebecken, Damm, Durchgängigkeit, Natura 2000

VERSTOSS GEGEN DAS  
VERSCHLECHTERUNGS-  
VERBOT



(1) Blick auf das Selketal

Das Selketal stellt aus Sicht des Naturschutzes, aber auch in touristischer Hinsicht ein Highlight im Ostharz dar. Nach einem Hochwasser der Selke im Jahr 1994, das Sachschäden verursachte, wurde ein **Maßnahmenprogramm zum Hochwasserschutz** erarbeitet. Dieses sieht unter anderem den Bau zweier Hochwasser-Rückhaltebecken vor. Ihr Bau hätte negative Auswirkungen auf unter Naturschutz stehende und als FFH-Gebiete gemeldete Abschnitte des Selketals.

Der Protest des Aktionsbündnisses „**Rettet das Selketal**“ richtet sich in erster Linie gegen das **Rückhaltebecken Meisdorf (geplante Dammhöhe 15 Meter)**. Dieser Variante wurde in der Planung Vorrang eingeräumt, ohne dass jedoch alternative Hochwasserschutzmaßnahmen ausreichend geprüft wurden.

### Gebiet

Das Einzugsgebiet der Selke liegt südlich von Quedlinburg im Unterharz (Sachsen-Anhalt). Die Selke durchfließt auf 31 Kilometer Länge ein tief eingeschnittenes Tal und mündet nach weiteren 36 Kilometern hinter Hedersleben in die Bode (Einzugsgebiet Saale). Die Selke besitzt eine ausgeprägte Abflussdynamik mit längeren Niedrigwasserperioden und kurzen, teils extremen Hochwasserspitzen. Sie ist hier vergleichsweise wenig verbaut. Das Selketal gehört zu den aus Naturschutzsicht wertvollsten Tälern des Harzes.



Flussgebietseinheit und Bundesland: Elbe; Sachsen-Anhalt

Koordinierungsraum: Saale

Name des Gewässerkörpers: Selke

Code: ST\_SAL200W02

LAWA-Gewässertyp: LAWA-Typ 5 – Grobmaterialreicher, silikatischer Mittelgebirgsbach

Einstufung in der Bestandsaufnahme: Zielerreichung unwahrscheinlich

Schutzstatus: Naturschutzgebiete „Oberes Selketal“ (2.271 ha) und „Selketal“ (600 ha) als FFH-Gebiete, Teil des Vogelschutzgebietes „Nordöstlicher Unterharz“

### Anlass

Im April 1994 führten langanhaltende Niederschläge bei schon voll gesättigtem Boden zu einem außergewöhnlichen Hochwasser (HQ 200). Durch die **großräumigen Überschwemmungen** kam es zu hohen Sachschäden im Oberlauf der Selke wie auch in Ortschaften in der Selkeau. Personen kamen nicht zu Schaden.



(2) Hochwasserschäden im April 1994

### Zielstellung

Mit der Umsetzung des **Hochwasseraktionsplans Selke** (2002) soll der Hochwasserschutz an der Selke und in den angrenzenden Ortschaften verbessert werden, überwiegend durch technische Maßnahmen (Schutz vor HQ100).

### Maßnahmen

Der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) empfiehlt im Hochwasseraktionsplan Selke die Bewirtschaftungsänderung mehrerer vorhandener Teiche und die kurzfristige Anlage zweier Rückhaltebecken bei Straßberg und bei Meisdorf.

Darüber hinaus sieht die Planung weitere wasserbauliche Maßnahmen in den Ortschaften des Ober- und Unterlaufs vor.

Auf starken Protest stößt die mittelfristige Planung für das **Hochwasserrückhaltebecken (HRB) bei Meisdorf**. Dieser technischen Lösung wird aus Kostengründen der Vorzug gegenüber alternativen Hochwasserschutzmaßnahmen gegeben. Nach Angaben des LHW (Mitteldeutsche Zeitung Quedlinburg vom 1.10.2007) belaufen sich die Kosten für das HRB Meisdorf auf zehn Millionen Euro, die Aufwendungen für alternative Maßnahmen seien höher. Der Bau des HRB ziehe einen Flächenverbrauch von 80.000 Quadratmeter in einem Naturschutzgebiet nach sich, während für andere Maßnahmen rund 160.000 Quadratmeter überwiegend landwirtschaftliche Flächen benötigt würden, die weiterhin nutzbar blieben.

Derzeit läuft ein Planfeststellungsverfahren für das Hochwasserrückhaltebecken. Dimensionen des Bauwerks: **Dammhöhe circa 15 Meter, Kronenlänge circa 120 Meter**, Retentionsvolumen 1,915 Millionen Kubikmeter, HQ100 68 Kubikmeter pro Sekunde, Regelabgabe gesteuert 20 Kubikmeter pro Sekunde.

### Akteure

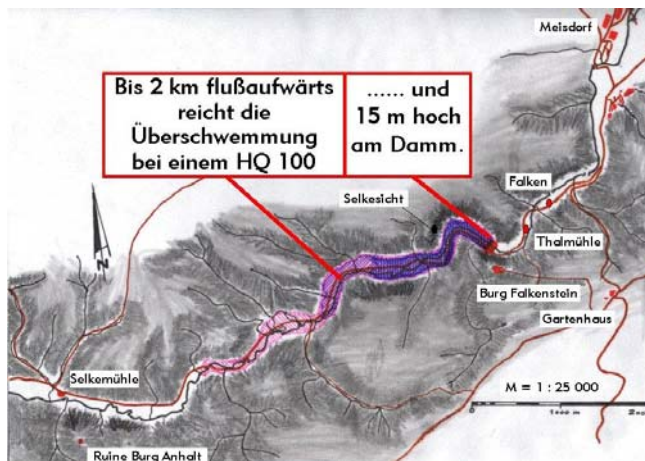
Träger des Vorhabens ist der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt. Aus Protest gegen das Bauvorhaben wurde das **Aktionsbündnis „Rettet das Selketal“** ins Leben gerufen, dem auch der NABU und die Bürgerinitiative „Naturnaher Hochwasserschutz Selke“ angehören.

## Bewertung

Die Planungen für das HRB Meisdorf berücksichtigen das Verschlechterungsverbot der WRRL und der FFH-Richtlinie nicht. Es ist zudem zu befürchten, dass das HRB massive negative Auswirkungen auf die Schutzgebiete und auch auf die touristische Attraktivität des Selketals haben wird. Der Charakter des weitgehend unverbauten Flusslaufs würde grundlegend verändert. Etwa alle fünf bis sieben Jahre würde es im Tal zu einem Anstau je nach Größe des Hochwassers auf einer Länge von bis zu zwei Kilometer mit entsprechenden **Schlammablagerungen** kommen. Die Konsequenzen sind derzeit nicht quantifiziert, werden jedoch im Zuge einer Umweltverträglichkeitsstudie genauer zu untersuchen sein. In jedem Fall hätten zunächst in einer **Gesamtbetrachtung in Form eines Raumordnungsverfahrens** die möglichen Alternativen geprüft werden sollen, statt den jetzt verfolgten Planfeststellungsverfahren für einzelne Bauwerke den Vorzug zu geben.

## Alternativen

Als Alternative zum Hochwasserrückhaltebecken Meisdorf kommt eine Kombination wasserbaulicher Maßnahmen in Frage: im Oberlauf die konsequent auf den Hochwasserschutz ausgerichtete Bewirtschaftung der Teiche, der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Straßberg (dies würde bei Verzicht auf das HRB Meisdorf von den Damm-Gegnern als Kompromiss akzeptiert) sowie in den Orten der Selkeauen die Schaffung von Umflutrinnen, der Bau von Deichen und der Umbau von Wehren. Die Maßnahmen wären mit der Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Nutzflächen verbunden. Diese alternative Variante wird vom LHW jedoch nicht weiter verfolgt.



(3) Rückstaubereich des geplanten Dammes



(4) Hochwasser im Harzvorland im Jahr 1994

## Kontakte

### Aktionsbündnis „Rettet das Selketal“

Annette Westermann  
Wallstraße 20  
06493 Ballenstedt  
Telefon: 039483/31 39 53 30  
adivari@t-online.de  
www.rettet-das-selketal.de

### NABU Sachsen-Anhalt

Schleiufer 18a  
39104 Magdeburg  
Annette Leipelt  
Telefon: 0391/5619350  
mail@nabu-lsa.de  
www.nabu-lsa.de

### Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt

Otto-von-Guericke-Straße 5  
39104 Magdeburg  
Telefon: 0391/5810  
poststelle@lhw.mlu.sachsen-anhalt.de  
www.lhw-lsa.de

### BI Naturnaher Hochwasserschutz Selke

Helmut Kühne (1. Vorsitzender)  
Wallstraße 20  
06493 Ballenstedt  
dmahlo@web.de

Bildquellen: Baerens & Fuss (Karte); W. Klaeber (1); D. Mahlo (2,3,4)  
Redaktion: Michael Bender, Tobias Schäfer, Alexandra Gaulke, Stephan Göbel, Katrin Kusche  
Stand: April 2008